



Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

capitalism

(Common features for capitalistic economic are:) 1. the existence of politically and legally free men; 2. the fact that free men (workers and employees) sell their labor to the owner of capital on the labor market, by contract; 3. the existence of the commodity market as a mechanism by which prices are determined and the exchange of the social product is regulated; 4. the principle that each individual acts with the aim of seeking a profit for himself, and yet that, by the competitive action of many, the greatest advantage is supposed to accrue for all. — (1955a: *The Sane Society*, New York (Rinehart and Winston, Inc.) 1955, pp. 83 f.)

The use of man by man is expressive of the *system of values* underlying the capitalistic system. *Capital, the dead past, employs labor—the living vitality and power of the present.* In the capitalistic hierarchy of values, capital stands higher than labor, amassed things higher than the manifestations of life. Capital employs labor, and not labor capital. The person who owns capital commands the person who „only“ owns his life, human skill, vitality and creative productivity. „Things“ are higher than man. The conflict between capital and labor is much more than the conflict between two classes, more than their fight for a greater share of the social product. It is the conflict between two principles of value: *that between the world of things, and their amassment, and the world of life and its productivity.* — (1955a: *The Sane Society*, New York (Rinehart and Winston, Inc.) 1955, pp. 94 f.)

Kapitalismus

(Bei den Merkmalen kapitalistischer Wirtschaftssysteme handelt es sich:) 1. um die Existenz von politisch und rechtlich freien Menschen, 2. um die Tatsache, dass freie Menschen (Arbeiter und Angestellte) ihre Arbeitskraft dem Besitzer von Kapital auf dem Arbeitsmarkt durch einen Vertrag verkaufen, 3. um das Bestehen des Gebrauchsgütermarktes als

einem Mechanismus, durch den die Preise bestimmt werden und der Austausch des Sozialprodukts reguliert wird, 4. um das Prinzip, dass jeder einzelne den eigenen Profit im Auge hat und dass trotzdem durch den Wettbewerb aller angeblich der größtmögliche {84} Vorteil für alle erzielt wird. — (1955a: *Wege aus einer kranken Gesellschaft*, GA IV, S. 63.)

Die Benutzung des Menschen durch den Menschen ist Ausdruck des *Wertsystems*, das dem kapitalistischen System zugrunde liegt. *Das Kapital, die tote Vergangenheit, stellt die Arbeitskraft – die lebendige Vitalität und Kraft der Gegenwart – für seine Zwecke an.* In der kapitalistischen Hierarchie der Werte steht das Kapital höher als die Arbeitskraft; angehäufte Dinge stehen höher als die Manifestationen des Lebens. Das Kapital bedient sich der Arbeitskraft, und nicht die Arbeitskraft des Kapitals. Wer Kapital besitzt, befiehlt dem, der „nur“ sein eigenes Leben, seine menschliche Geschicklichkeit, seine Vitalität und seine kreative Produktivität besitzt. Die „Dinge“ werden höher bewertet als der Mensch. Der Konflikt zwischen Kapital und Arbeitskraft bedeutet viel mehr als der Konflikt zwischen zwei Klassen, viel mehr als deren Kampf um einen größeren Anteil am Sozialprodukt. Es handelt sich um den Konflikt zwischen zwei Wertprinzipien: *zwischen der Welt der Dinge und ihrer Anhäufung und der Welt des Lebens und seiner Produktivität.* — (1955a: *Wege aus einer kranken Gesellschaft*, GA IV, S. 70.)